Grußwort von Bischof Norbert

zur Baumpflanzaktion der Pfarrgemeinde St. Marien in Lüneburg
am 1.4. 2017

Am 15. Juni 2016 lebten um 16.17 Uhr 7.430.632.612 Menschen auf dieser Erde. In jeder Sekunde kommen statistisch 2,4 Menschen dazu. In was für eine Welt werden diese Menschen hineingeboren? Was für eine Welt wollen wir selbst unseren Kindern und Enkelkindern hinterlassen? Unser Papst Franziskus hat 2015 dazu die Enzyklika „Laudato si – Gelobt seist Du" geschrieben, die sich ausdrücklich an alle Menschen auf dieser Erde richtet. So lautet der Untertitel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus". Papst Franziskus schreibt dort: „Ohne eine Solidarität zwischen den Generationen kann von nachhaltiger Entwicklung keine Rede mehr sein … Wir reden von einer grundlegenden Frage der Gerechtigkeit, da die Erde auch jenen gehört, die erst noch kommen." (LS 159). Die „Sorge für das gemeinsame Haus" ist aber bereits jetzt eine Frage globaler Gerechtigkeit. Die Ärmsten der Armen sind weltweit am existentiellsten vom Klimawandel betroffen. Auch die Menschen in Bolivien, mit denen sich die Menschen im Bistum Hildesheim seit 30 Jahren durch eine Partnerschaft besonders verbunden fühlen. Aus Solidarität mit unseren Brüdern und Schwestern haben meine bolivianischen Bischofskollegen und ich im Jahr 2012 eine Allianz für die Schöpfung begründet. Diese zeigt sich auch in konkreten Maßnahmen wie das Aufforstungsprojekt in der Prälatur Corocoro im bolivianischen Hochland auf 4000 Meter.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich als Bischof von Hildesheim sehr über die Baumpflanzaktion der Pfarrgemeinde St. Marien in Lüneburg!

Das Pflanzen von Bäumen ist immer ein Zeichen der Hoffnung, dass das Leben weitergeht. Das gemeinsame Pflanzen von Bäumen ist auch eine Form der Selbstvergewisserung und der gegenseitigen Bestärkung. Die Pflanzaktion in Lüneburg stärkt zudem die Kommune, die Stadtgesellschaft. Viele tragen dazu bei, dass im Tiergarten ein neuer, ökologisch hochwertiger Mischwald entstehen kann: die vielen Sponsoren, die städtische Försterei sowie die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die selbst aktiv Hand anlegen.

Mein besonderer Dank gilt Diakon Martin Blankenburg, der diese Aktion überaus engagiert und couragiert erst ermöglicht hat!

Ich wünsche allen Beteiligten viel Freude an der erdverbundenen Arbeit am 1. April! Hoffentlich führt das Erleben der Entwicklung dieses kleinen Waldes zu einer „Einfachheit, die es uns erlaubt innezuhalten, um das Kleine zu würdigen, dankbar zu sein für die Möglichkeiten, die das Leben bietet, ohne uns an das zu hängen, was wir haben, noch über das zu grämen, was wir nicht haben." (LS 222) Möge die Baumpflanzaktion damit auch zu dem Bewusstsein führen, „in einem gemeinsamen Haus zu wohnen, das Gott uns anvertraut hat." (LS 232)

+ Norbert Trelle

Bischof von Hildesheim